



„Engelsflug“ von Dorf zu Dorf



Castelmezzano

Das 800-Einwohner-Dörfchen liegt in 890 m Höhe vor der imposanten Kulisse der Lukanischen Dolomiten. Wenn man einmal von der *Chiesa Madre di S. Maria* aus dem 13. Jh., den Resten des Mauergürtels eines alten Schlosses und den charakteristischen bunten Häusern absieht, gibt es in dem um das Jahr 1000 von Langobarden gegründeten Ort selbst nichts Besonderes zu besichtigen. Deshalb streben die meisten Besucher geradewegs und steil bergauf zu den mächtigen, skulptural anmutenden nackten Felswänden im Rücken des Dorfes. In manche Felsabschnitte eingelassene Stufen weisen denjenigen, die über genügend Mut, Klettererfahrung und die richtige Ausrüstung verfügen, den Weg auf verschiedenen Routen, darunter die anspruchsvolle Via Ferrata Salemm. Noch mehr Mut erfordert der „Engelsflug“, den in der Saison 2017 20.000 Erlebnishungrige absolviert haben – nicht zuletzt zur Freude der lokalen Gastronomen, aus deren Reihen Antonietta Santori mit ihrem Restaurant *Al Becco della Civetta* hervorsticht. Beim **Volo dell'Angelo** rast man mit ausgebreiteten Armen und 120 Stundenkilometern unter einem knapp 1,5 Kilometer langen Stahlseil in maximal 400 Meter Höhe in den Nachbarort Pietrapertosa und retour – einzeln oder paarweise. Zwischen Juli und September kann man täglich fliegen, im Mai/Juni und Oktober/November ist das Angebot eingeschränkter.

- An Wochentagen zahlt man 35 € und im Paarflug 63 €, am Wochenende, vom 13. bis 19. Aug. und an den Terminen im Mai, Juni, Okt. und Nov. 40 € bzw. 72 €. Tickets sind online oder in Castelmezzano (Piazza Rivelli 1) und Pietrapertosa (Via Garibaldi 4) zu kaufen (Verkaufsstellen ausgeschildert). Einzelflieger müssen mindestens 16 Jahre alt sein, beim Paarflug kann ein Erwachsener auch ein Kind ab 12 mitnehmen. www.volodellangelo.com.

Praktische Infos

Übernachten/Essen **B&B Borgo Ducale**, gepflegte Zimmer und Wohnungen in mehreren Häusern mitten im Centro storico, Frühstück im Lokal Maudoro direkt neben der Rezeption. DZ 60–120 €, EZ. Via Roma 75, ☎ 388/0778683 (Rezeption), ☎ 347/1217103 (Domenico), ☎ 346/7461908 (Vincenzo), info@castelmezzanobb.it, www.castelmezzanobb.it.

MeinTipp **Al Becco della Civetta**, nach einem der Gipfel der Lukanischen Dolomiten (Käuzchenschnabel) benanntes, elegantes Restaurant mit raffinierter lukanischer Küche, das u. a. wegen der hausgemachten Pasta und Dolci der sympathischen Köchin und Hausherrin Antonietta Santoro nicht nur in der Basilikata geschätzt wird. Frau Santoro, die sich übrigens derzeit mit den (Kräuter-)Erkenntnissen von Hildegard von Bingen befasst, bietet auch Kochkurse an. Menü 40 €. Vico I Maglietta 7, ☎ 0971/986249, 13–15 und 20–22 Uhr, Okt.–Mai Sonntagabend und Di geschlossen.

Grotta dell'Eremita Agriturismo, schlicht-rustikale Zimmer und Küche (Montag Ruhetag), Verkauf von eigenen Produkten, Fahrradverleih, Beratung bei Exkursionen. DZ 50–60, EZ 30–35 €. Contrada Calcescia, ☎ 0971/986314, ☎ 347/1664925, www.grottadelleremita.com.

Al Vecchio Scarpone, Trattoria/Bar an der steil ansteigenden Hauptstraße, die mittags und abends, drinnen und draußen viel gelobte Hausmannskost auf den Tisch bringt. (Menü 20–30 €). Am Abend wird nur zwischen 19 und

21 Uhr aufgetischt. Corso V. Emanuele 3, ☎ 333/7325640.

Trattoria da Spadino, typische lukanische Gerichte, darunter auch allerhand Vegetarisches, in schlicht-spartanischem Ambiente. Tägl. mittags u. abends. Via Michele Volini 22, ☎ 334/8709461.

MeinTipp ***** Hotel La Locanda di Castro-mediano**, das Hotel wird von der Inhabersfamilie des Restaurants Al Becco della Civetta geführt, ist gepflegt, komfortabel und sicher das attraktivste Domizil am Platz. DZ 80–120 €, EZ 65–80 €, Frühstück 10 €. Via Michele Volini 50 a, ☎ 0971/986249, www.beccodellacivetta.it.



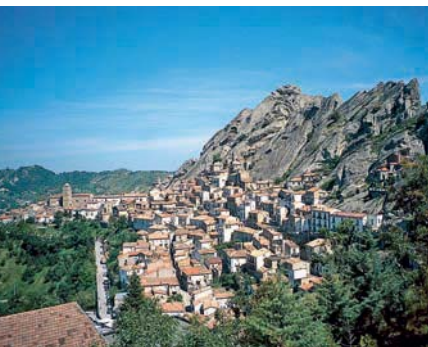
Castelmezzanos malerische Dachlandschaft

Pietrapertosa

Das Nachbardorf von Castelmezzano zählt knapp 1200 Einwohner, ist der höchstgelegene Ort (1088 m) der Basilikata, architektonisch interessanter und atmosphärisch etwas lebendiger als die kleine Schwester. Doch sind auch Pietrapertosas Trümpfe die grandiose Felsenkulisse, seine attraktiven Wanderwege und befestigten Kletterstrecken (Via Ferrata Marcirosa) sowie der Weitblick in die schöne Landschaft, die man auch von hier aus startend mit dem „Volo dell'Angelo“ (s. o.) überfliegen kann. Die Lokalgeschichte lässt

sich an den Resten einer langobardischen Schutzmauer, den Ruinen einer alten *Sarazenen-Festung* und einigen Kirchen, Klöstern und Adelspalästen ablesen. Besonders bemerkenswert sind ein 1474 von Minoriten erbautes Kloster, die Hauptkirche *San Giacomo* mit Gemälden und Fresken aus dem 15. und 16. Jh., eine Reihe kunstvoll gestalteter Portale oder die winzige *Cappella del Rosario* in der Via Garibaldi, deren Altar nach New York emigrierte Dorfbewohner spendiert haben. Alljährlich am 10. August erinnert das Dorf mit

dem bunten Historienspektakel *Sulle Tracce degli Arabi* (Auf den Spuren der Araber) an das Intermezzo arabischer Herrschaft im 10. Jh.



Am Fels gebaut

Praktische Infos

Information Pro Loco Pietrapertosa, Via della Speranza 159, ☎ 320/8337801, www.prolocopietrapertosa.it.

Volo dell'Angelo → Castelmezzano.

Übernachten/Essen Albergo Diffuso Le Costellazioni, über den Ort verteilte Wohnungen mit unterschiedlicher Anzahl von Zimmern und Betten, mit oder ohne Kochgelegenheit und Frühstück. Übernachtung/Frühstück ab ca. 35 €/Pers., ☎ 0971/1746836, info@lecostellazioni.eu, www.lecostellazionilucane.it.

MeinTipp La Casa di Penelope & Cirene B&B, Penelope und Cirene sind die Vornamen

Accettura

Besonders zu Pfingsten, wenn die (2000) Bewohner von Accettura den uralten heidnischen Brauch des sog. *Maggio* pflegen, rückt die Gemeinde byzantinischen Ursprungs ins Licht der (über)regionalen Öffentlichkeit. Der *Maggio* bezeichnet die auch in den Nachbargemeinden Castelmezzano

von Mutter und Tante der lebhaften und hilfsbereiten Teresa Colucci, die das hübsche kleine, familieneigene Haus am zentralen Corso des Centro storico in ein adrettes, mit alten Möbeln eingerichtetes und Familienfotos dekoriertes Bed & Breakfast mit ordentlichen Zimmern und Bädern und gemütlicher Wohnküche verwandelt hat (auf jeden Fall vorher anrufen oder mailen!). Übernachtung/Frühstück (manchmal in der Bar) 30–40 € pro Person. Via Garibaldi 32, ☎ 0971/983013 und ☎ 338/3132196, teresa.colucci@tiscali.it.

La Locanda di Pietra, typische lukianische Küche und süffige regionale Weine, u. a. leckere Pastavariationen und saisonale Gerichte mit Pilzen. Das Ganze – bei schönem Wetter auch draußen – mitten im beschaulichen Centro storico. Via Garibaldi 58, ☎ 0971/983181. 12.30–15.30 u. 20–23.30 Uhr, Mo Ruhetag.

MeinTipp Rosticceria-Pasticceria-Pizzeria **Da Anna e Antò**, die ganze Woche leckere Pizza, Focaccia und Süßigkeiten zum Mitnehmen, gebacken und eingepackt von der rührig-lebensfrohen Inhaberin Anna und dem ebenso sympathischen Personal. Via Nazionale 8, ☎ 0971/983528.

Il Palazzo del Barone, schlicht-elegante Zimmer mit allem Komfort und Frühstück in toprenoviertem Palazzo nobile mit „angedockter“ Pizzeria Baronetto (s. u.). Piazza Garibaldi 8, ☎ 339/5869343, www.ilpazzodelbarone.it.

Baronetto, leckere Pizza, und Klassiker der lukianischen Küche in behutsam restauriertem alten Palazzo. Im Sommer (gemeint wohl Juli/Aug.) tägl. mittags u. abends, sonst Fr–So nur abends. Piazza Garibaldi 8, ☎ 345/9799280.

Da Nino, eine nette „Rentnerbar“ mit Panoramablick in die fast unberührte Natur. Via M. Torraca 47.

(September), Pietrapertosa (Juni) und dem architektonisch eindrucksvollen 500-Seelen-Dörfchen Oliveto Lucano (August) alljährlich begangene *Lukanische Baumhochzeit*. Bei der wird ein großer alter Baum mit einem jüngeren, der auf seine Spitze gesetzt wird, „verheiratet“, um die Fruchtbarkeit des Bo-

dens und der Menschen zu beschwören. Die Bäume – in Acckettura eine Eiche und eine Stechpalme – werden vorher von starken Männern in den umliegenden Wäldern gefällt und dann – begleitet von stärkenden Fress- und Trinkgelagen – unterstützt von zugkräftigen weißen Kühen ins Dorf getragen. Dort findet dann auf dem Largo S. Vito unter dem Jubel zahlreicher „Hochzeitsgäste“ aus nah und fern die mit halsbrecherischen Aktionen inszenierte „Vermählung“ statt.

Ganzjährig zu bestaunen sind das **Museo dei Culti Arborei** (Museum der Baumkulte, Via del Maggio 6), einige ansehnliche alte Herrenhäuser aus dem 17. und 18. Jh., die barocke, auf den Ruinen eines mittelalterlichen Gotteshauses erbaute Chiesa dell'Annunziata und der üppige Grüngürtel aus Bosco di Gallipoli Cognato und Bosco di Montepiano, der den auf 799 Höhenmetern exponierten Ort umschlingt. In den zogen sich jahrhundertlang gottesfürchtige Menschen zum stillen Gebet zurück. In einer von basilianischen Mönchen im 12. Jh. gegründeten, an Benediktinerinnen, dann an Klarissen und 1867 dem Staat übergebenen Abtei in der Località Palazzo sind inzwischen die Parkverwaltung nebst Besucherzentrum, ein Zentrum für die Erfor-

schung und Rettung von Wildtieren (C.R.A.S.) und ein Naturkundemuseum eingezogen. Drum herum grünt und blüht ein botanischer Garten und lädt ein Parco Avventura zum „Baumsurfing“, Bogenschießen und Birdwatching ein (www.lucaniaoutdoorpark.it). Darüber erhebt sich der 1149 m hohe Monte Croccia, auf dessen Gipfel die Reste der lukanischen Festung Croccia Cognato ausgegraben wurden, die aus dem 6. bis 4. vorchristlichen Jahrhundert datieren.

Praktische Infos

Information Ente Parco Gallipoli Cognato Piccole Dolomiti Lucane, Informationszentrum mit rustikaler „Imbissbude“. April tägl. 9.30–12.30, 15–18 Uhr, Mai–Juni tägl. 9–17 Uhr, Juli–Aug. tägl. 9.30–17.30 Uhr, Sept. Fr–So 10–17 Uhr. Località Palazzo, ☎ 0835/675015, ☎ 329/6446446, www.parcogallipolicognato.it. Weitere Besucherzentren in der Località Pian di Gilio einige Hundert Meter weiter, in Calciano, Oliveto Lucano und Pietrapertosa.

Übernachten/Essen * Locanda Pezzolla, hervorragendes, 2017 von der Organisation Slow Food zu einer der 20 besten Trattorien Italiens gekürtes Restaurant mit jahrzehntelanger Familienerfahrung in authentischer Lokalküche (Menü um 30 €). Es hat einige schlichte Zimmer über dem Lokal. DZ 40–60 €, EZ 30 €. Via Roma 21, ☎ 0835/675008, www.ristorantepezzolla.it. Fr Ruhetag.

Tierisches Wahrzeichen des Naturparks: Podolica-Rinder



Alta Valle dell'Agri

Vor den Toren der römischen Ausgrabungen von Grumentum zum Lago Pertusillo gestaut, durchfließt der Agri ein im Frühling von blühenden Wiesen und rot leuchtenden Mohnfeldern dekoriertes Tal, das von jeher verkehrstechnisch bedeutend, mit vielen natürlichen Reizen gesegnet und ökologischen Problemen geplagt ist.

Über dem Alta Valle dell'Agri (= Oberes Agrital) erheben sich bis zu 2000 m hoch die gebietsweise dicht bewaldeten und von einer artenreichen Flora und Fauna besiedelten Gebirgsketten des Lukanischen Apennin, die mit Wanderwegen, Abfahrtspisten und Langlaufloipen erschlossen, touristisch aber nur mäßig frequentiert sind. Zu Füßen der höchsten Gipfel wachen Bergstädtchen wie Mársico Nuovo, Mársico Vetere, Viggiano, Moliterno und Grumento Nova über die gebietsweise von ausgedehnten Erdölförderanlagen gestörte landschaftliche Idylle. Mit der Umwidmung von Berg und Tal zum *Parco Nazionale dell' Appennino Lucano Val d'Agri Lagonegrese* (2007) sollte dem Expansionsstreben der in den 1980er-Jahren angesiedelten Erdölindustrie Einhalt geboten werden, zumal hier schon seit den späten 1990er-Jahren eine alarmierend erhöhte Krebsrate registriert wird. Trotz erster Erfolge der

Naturfreunde, strengerer Umweltschutzaufgaben und besorgter Proteste der Bewohner gilt das Agrital nach wie vor als „Texas Italiens“ und als ökologisch überaus prekär.

Praktische Infos

Information **Ente Parco Nazionale dell'Appennino Lucano Val d'Agri Lagonegrese**, Marsico Nuovo, Via Manzoni 1, Mo-Fr 10-13, Di, Do auch 15.30-17.30 Uhr, ☎ 0975/344222, www.parcoappenninolucono.it. In der Parkverwaltung und auf ihrer (mehrsprachigen) Website erhält man ausführliche Informationen zum selbst organisierten und begleiteten Wandern im Lukanischen Apennin, z. B. in Form des Wanderführers *I Sentieri del Parco dell'Appennino Lucano* (2015) zum Download.

Anfahrt/Verbindungen A2 (Ausfahrten Atena Lucano oder Padula), auf der SS 598 parallel zum Fluss weiter. **Busverbindungen** nach Potenza und zwischen den o. g. Orten. Von Moliterno fahren Busse nach Lagonegrese, Montesano und Policoro.

Marsico Nuovo und Marsicovetere

Marsico Nuovo ist nachweislich seit dem 7. Jh., wahrscheinlich schon seit römischen und vielleicht sogar bereits seit prähistorischen Tagen besiedelt. Jedenfalls zogen im frühen Mittelalter die Bewohner von Marsicovetere in die langobardische Festung um. Die avancierte um 1000 zum Bischofssitz und wurde ab Ende des 11. Jh. normanisch. Danach geriet sie unter die Fuchtel diverser Adelsgeschlechter, die der 5000-Seelen-Gemeinde einige repräsentable Palazzi hinterließen. Wich-

tigste Sakralbauten sind die **Chiesa di S. Gianuario**, die **Chiesa S. Michele Arcangelo** und die **Cattedrale San Giorgio**. Die ersten beiden bestechen durch kunstvoll gestaltete Portale aus dem 13. Jh., die dem berühmten zeitgenössischen Bildhauer Melchior von Montalbano zugeschrieben werden. Die Kathedrale, in ihrer ursprünglichen Form 1131 fertiggestellt, wurde 1818 gänzlich neu aufgebaut und hütet Gemälde aus dem 17. und 18. Jh.

Das knapp 400 m höher gelegene Marsicovetere – ursprünglich römisch und mit 1037 m nach Pietrapertosa der höchste Ort der Basilikata – klebt an den Hängen des Monte Volturino. Es eröffnet einen Panoramablick aufs Agrital, wo im Ortsteil Villa d'Agri (bis 1955 Pedale) das Wirtschafts- und Alltagsleben der kleinen Stadt (ca. 4500 Einw.) pulsiert.

Praktische Infos

Übernachten/Essen *Senso Unico*, vor Ort geschätzte Pizzeria, in der auch Fleisch- und Pastaspezialitäten zu ordern sind. Villa d'Agri, Via Torino 16, ☎ 0975/314164. Mo Ruhetag.

Agriturismo Il Querceto, zertifizierter Biobauernhof in einem Ensemble renovierter Landhäuser am westlichen Ortsrand von Marsicovetere, der liebe- und fantasievoll zum Agriturismo mit Restaurant und (Familien)zimmern erweitert wurde. Auf den Tisch kommen u. a. Öl, Wein, Obst und Gemüse aus eigener Produktion (Menü ab 25 €). DZ ab 80 €. Loc. Barricelle, ☎ 0975/69339, www.ilquerceto.it.

MeinTipp *Ristorante Fuori dal Comune*, alle Offenbarungen der lukanischen Landküche, aber auch Fischspezialitäten in zeitgenössischem Interieur. Derzeit als bestes Restaurant der gesamten Umgebung gehandelt (Menü ca. 40 €). 12.30–15 u. 19.30–24 Uhr. Villa d'Agri, Piazza Zecchetin, ☎ 0975/352108.

Leckereien aus dem Agrital

Kulinarisch wartet das Obere Agrital mit zwei – durch die Qualitätssiegel D.O.P. bzw. I.G.P. geschützten – Highlights der regionalen Lebensmittelproduktion auf. Zum einen wird in Moliterno der berühmte *Canestrato* hergestellt, ein strohgelber Pecorino mit schmutzig grauer Rinde und kräftigem Geschmack, der zu zwei Dritteln aus Kuh- und einem Drittel aus Schafsmilch besteht und durchschnittlich acht Monate reifen muss. Zum anderen werden hier die kunterbunten, nahrhaften, vitamin- und mineralienreichen *Fagioli di Sarconi* in vielen (alten) Sorten angebaut. Wer sie auf freiem Feld und in allen Qualitäten sehen und hübsch eingepackt kaufen will, möge den (gut ausgeschilderten) Hof(laden) des sympathischen Bohnenbauers Domenico Belisario am Ortsrand von Sarconi (Contrada Valicarossa, ☎ 0975/66280, www.fagiolidisarconi.it) aufsuchen.



Viggiano

Viggiano hütet mit der Schwarzen Madonna die meistverehrte Marienfigur der Basilikata und ist deshalb zweimal im Jahr Ziel Tausender Pilger aus der gesamten Region. Die hölzerne byzantinische Statue aus dem 13. Jh. bekam im 17. Jh. ein goldenes Kleid, wurde 1892 zur Königin von Lukanien gekrönt und 1991 von Papst Johannes Paul II. in ihrem Amt bestätigt. Höhepunkte der religiösen Feierlichkeiten sind der erste Mai- und der erste Septembersonntag, an denen die *Königin Lukanians* begleitet von unzähligen Gläubigen aus ihrem Winterquartier in der Chiesa Santa Maria del Deposito in ein Kirchlein an ihrem Fundort auf dem Sacro Monte getragen wird, der immerhin 12 km vom Ortszentrum entfernt ist.

Viggiano, einst als Vorposten des römischen Grumentum noch im Tal gegründet, wurde später von den Langobarden auf gut 800 Höhenmetern „in Sicherheit gebracht“ und gleichwohl von den Byzantinern erobert. Es wurde von basilianischen Mönchen bevorzugt und tat sich seit dem 18. Jh. mit dem Bau von Musikinstrumenten hervor. Insbesondere die Harfen aus Viggiano erlangten großes Ansehen, zumal die lokalen Virtuosen als Wandermusiker

durchs Land zogen und ihren Klang im Zuge der großen Emigrationswellen des 19. Jh. sogar jenseits des Atlantiks bekannt machten. Weit außerhalb der Stadt betreibt das *Centro di Educazione Ambientale di Viggiano* in einer Holzbaracke in einem Tannenwald auf 1400 m Höhe das **Museo del Lupo**, in dem ausgestopfte Exemplare des lukanischen Wolfes zu bestaunen sind, denen lebensecht präparierte Steinadler, Füchse und Dachse zur Seite stehen.

■ Sa, So 10–16 Uhr, Contrada Santa Lucia, ☎ 349/3650470, www.aceaviggiano.it.

Praktische Infos

Übernachten/ Essen **Masseria San Michele**, gepflegtes Anwesen mit ansehnlich herausgeputzten historischen Natursteinhäusern auf 1000 Höhenmetern und halber Strecke zwischen Villa d'Agri und Viggiano, in dem man bequem übernachten und gut frühstücken kann (SS 598 Ausfahrt Villa d'Agri-Viggiano, nach ca. 5 km vor der Brücke über den Torrente Alli links ab und Beschilderung folgen). DZ 65 €, EZ 45 €. April–Sept. u. Dez.–Feb. Contrada S. Michele ☎ 0975/61235, www.masseria-sanmichele.eu.

Tre Torri, schlicht-gemütliche Pizzeria im Stadtzentrum, in der es auch leckere Klassiker der lukanischen Küche gibt. Viale Vittorio Emanuele III 49, ☎ 0975/311256. Mi Ruhetag.

Grumentum/Grumento Nova

Während im archäologischen Park von Grumentum die imposanten Reste einer einst bedeutenden antiken Stadt zu bewundern sind, besticht das architektonisch unspektakuläre Grumento Nova allenfalls durch die gute Aussicht aufs Agrital.

Das römische Grumentum wurde in der ersten Hälfte des dritten vorchristlichen Jahrhunderts gegründet und entwickelte sich u. a. wegen seiner verkehrsgünstigen Lage zur wirtschaftlich

blühenden Stadt. Infolge des Bundesgenossenkrieges von 91 bis 89 v. Chr., mit dem die Lukanier wie andere italische Völker von den römischen Machthabern vehement Bürgerrechte einforderten, geriet Grumentum in eine Krise. Es erholte sich in der Ära von Kaiser Augustus (ab 42 v. Chr.), in der das Stadtgebiet u. a. um Theater und Thermen erweitert wurde und ein erneuter wirtschaftlicher Aufschwung einsetzte. Grumentum war seit dem 3. Jh. an die



In Grumentum offenbart sich die römische Geschichte

Via Herculia bzw. einen Zubringer zur Via Appia angebunden und avancierte mit fortschreitender Christianisierung im Jahre 370 zum Bischofssitz. In den folgenden Jahrhunderten sukzessive entvölkert, flüchteten die letzten Bewohner um die erste Jahrtausendwende, als die einst blühende römische Stadt von den Sarazenen zerstört wurde.

Die Geflüchteten brachten sich fortan auf den Höhen über dem Agrital in Sicherheit, so auch im ca. 5 Straßenkilometer höher gegründeten Grumento Nova.

Das stattliche römische Erbe ruht auf einem Hügel nahe dem Zusammenfluss von Agri und Sciaura. Es bedeckt eine Fläche von etwa 1000 m Länge und 250 m Breite und lässt den von drei Haupt- sowie mehreren Nebenstraßen strukturierten Grundriss des antiken Grumentum erkennen.

Wenn man den archäologischen Park aus südlicher Richtung (vom Museum kommend) betritt, trifft man zunächst auf das ursprünglich 9 m hohe **Theater** aus der zweiten Hälfte des 1. Jh. n. Chr., das durch eine Doppelreihe von Arkaden gestützt wird. Direkt

dahinter gewährt ein rechtwinklig konstruiertes **römisches Haus** mit farbigen Mosaikfußböden (2. Jh. n. Chr.) Einblick ins antike Privatleben, bevor man die Reste eines Tempels passiert und dann mit dem fast quadratischen, 64 mal 63 m messenden **Forum** die öffentliche Sphäre im Zentrum der Stadt betritt. Hier wurden – unter Aufsicht der drei Hauptgötter Jupiter, Juno und Minerva, denen ein **Capitol** am Rande des Forums gewidmet war – politische Diskussionen geführt und Entscheidungen gefällt.

Der Hauptstraße weiter folgend, geht's vorbei an den **Thermen** zum bereits im 1. Jh. v. Chr. eröffneten **Amphitheater**, in dessen Sichtweite mit der Kirche Santa Maria dell'Assunta das einzige steinerne Zeugnis der mittelalterlichen Stadtgeschichte (4. Jh. n. Chr.) zu erkennen ist.

Wer vor dem Rundgang durch den archäologischen Park das **Museo Nazionale dell'Alta Val d'Agri** besucht, sieht mehr. Man erfährt dort, was sich in vorrömischer Zeit im Agrital tat und kann eine Zeitreise in das Stadtleben des antiken Grumentum unternehmen.